

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: thüringisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: F

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F253, IV-Da-F1,D

text: Vonn gehorsam der weltlichen oberkeit

text-author: Lang, Johannes

text-type: -

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Zwickau, RSB

library-shelfmark: 16. 11. 10 (9)

date: 1523

place: Erfurt

text-place: -

printer: Johann Loersfeld

edition: Laube (1983, 865-871)

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Der Druck weist eine Lagenzählung auf. Als Fragezeichen taucht durchgehend ein Zeichen auf, das einem gespiegelten und auf dem Kopf stehenden kyrillischen «з» ähnelt (vgl. bspw. F253-02r,03).; Die Bibelzitate habe ich mithilfe der folgenden Ausgabe gekennzeichnet: D. Martin Luther. Die gantze Heilige Schrift Deudsch 1545/Auffs new zugericht. Hrsg. v. Heinz Blanke u. Hans Volz. München: Rogner & Bernhard 1972. Ich musste die Zitate nachschlagen, weil im Druck nicht immer deutlich wurde, wann Bibelzitate begannen und wann sie endeten: Nur durch die Überprüfung konnte ich die Zitate kennzeichnen. In einigen Fällen war dies leider nicht möglich. Mehrmals stimmte die vom Autor genannte Bibelstelle nicht mit der in der Lutherbibel von 1545 überein. Der Einfachheit halber habe ich diese Abweichungen in den K-Klammern als "Zitationsfehler" bezeichnet. Anzumerken ist freilich, dass der Druck bereits 1523 und damit früher als die von mir verwendete Bibelausgabe entstanden ist. Möglicherweise, aber das vermag ich nicht zu beurteilen, lassen sich die Differenzen dadurch erklären.; Das «ß» war durchgehen als eine Ligatur von Schaft-S und z zu erkennen. Auch in der Verbindung «tz» waren die einzelnen Grapheme erkennbar.; Die vorliegende Edition hat den Text nur bis F253-06v,30 wiedergegeben. Laube hat nur den Text "Vonn gehorsam", nicht aber den Text "Von außgegangen klosterleuten" ediert.; Nicht immer ließ sich leicht abschätzen, ob vorangestellte Genitivattribute als eigenständig aufzufassen seien oder ob sie mit dem folgenden Nomen ein Kompositum bildeten. Zumeist habe ich mich für die konservative Variante entschieden und in einer K-Klammer die Alternative benannt.; Bei den Sätzen in F253-08r-22 bis 25 (Es i\$ t ... gede-ckt) ist mir nicht recht klar, ob es sich um Aussage- oder um Fragesätze (rhetorische Fragen) handeln soll. Der Sinn deutet m.E. auf Fragesätze ("Ist es nicht ...?"), Verbstellung und Interpunktion jedoch auf Aussagesätze. Auch das weiter unten genannte Zitat aus dem Matthäusevangelium deutet auf eine Interpretations als Fragesätze.; vorhandener Text / verfügbarer Text:

abbr\_ddd: LanGeh

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: 7.062 WF

@H

F253-001r,01 Vonn gehorfam der Weltlichē oberkeit/ vnd dē aufzgāgē klosterleutē ein schützred an Do  
 F253-001r,02 ctor Andreas Fro=  
 F253-001r,03 win. D.Johānis Lāgen Ecclefiastes zu Erffurdt. AD. D. xxiiij. Ich mochte wol zu dir fagē/ mein  
 lieber bruder/ dē spruch den der weife Salo=  
 F253-001r,04 mō/ ym buch der sprichwūrte am.xxx. cap. fagt.Wer zuferē schützet der reytzet zubluten. Dañ du  
 mißbrauchest ye zu lange meiner vnd etlicher gedult/ die dir gätz keyn vr=  
 F253-001r,05 fach geben/ noch geß haben. Ich hab als gemeynet/ du foltest mich ye wol erkennen haben das  
 ich kein luft zu gezenck vnd keiffen hab/ fo wir miteynander vonn yūgent auffezogenn/ zugleich in Artibus/ vnnd der  
 heyligten gefchrift Bacularii/ vnd darnach Licentiatē vnd Doctores wurden feyn. Wiewol ich mich hie mit gar nichtz

rhūmen will. Ich beger vnd fuch nichtz/ dā das vnser hern Christi/ vnd feins Evāgeliums ehre vnd preiſz angenōmen vnd gemeret werde/ wilch gātz nit gefcheen mag/ wu nit der glaub zu Got/ vnnd die lieb zum nehften geleret vnd getrieben wirt. Darauff vnd hieryn ſteht die ſache gar vnd gātz/ hierumb ſoll ich vertrawlich mit ſant Paulo zun Rhōmern am er=  
F253-001r,06 ſten ſagen. Ich ſcheme mich des Evāgelion vō Chri=  
F253-001r,07 ſto nit. Dañ es iſt eyn krafft Gottis/ die do felig macht alle die dran gleubē/ die Jūdēvornehmlich vñ auch die heiden. Es iſt ye genugſam durch den heyiligen Pau=  
F253-001r,08 lum hie anzeigt/ wie kein ander krafft odder macht ſey felig zu werden/ deñ durch das heylig Evangelion/ dz alleyn vnd lauther auff Chriſtum weyſet. hieraus erfolget nu/ das yhr alfo gantz ferlich han=  
F253-001r,09 delt/ fo yhr euch des Evangelion ſchemet/ gleichwie das nitt genugſam were/ vns zuleren die ding/ die zur feligkeyt von nōttē ſeyn. Dañ was will ewer geſchrey anders/ fo yhr on vnterlaß ruffet uñ ſchreyet/ mañ muſz auch kirchen gepott/ concilia/ der vetter eynſetzung uñ menſchen lere haltē? Iſt das Evāgelion ein krafft od=  
F253-001r,10 der eyn vermügen Gottis zur feligkeit/ war zu wolt ihr vns fürder mit menſchē thandt beſchweren/ vnd yrre machē? Villeicht wirts bey euch angeſehen vor eyynn krafft/ aber nit vor eyne gnugſame krafft. Meyn lieber bruder/ vnderſtehe dich nit/ das du dē heyiligen geiſt/ der durch Paulū geredt/ leren wolteſt/ Alle menſchē ſeint beſchloffen ym ſpruch des heyiligen geiſtes/ der do ſtehet ym pfalm. cxv.vñ ymiii.ca. zun Rhōmern. Alle menſchē ſeint lügenhaftig. Wie mögē wir nu beſtehen/ wen wir menſchen wort vñ lere auf=  
F253-001v,01 rückē wöllē/ fo wir doch auff Gottis wort/ vñ gſchrift gnugfā vnterweiſet werdē/ wz zuthū vñ zulaffen ſei? Es iſt ye ein groſſe vermessenheyte/ das ſich menſchē vnterſtehen die herzen zuleren/ vnd gewiſſen zuregirē fo das allein Gott/ vnd ſeinem wort eygenet vñ gehō=  
F253-001v,02 ret. Bedenck du/ mein lieber brudr/ wie yr beſtehen wer  
F253-001v,03 det/ die yr Gottes wort alfo geringe/ vnd ſchwach hal  
F253-001v,04 tet/ wie es allein vns nit gnugſam were/ yñ den dingē die Gott/ vnser gewiſſen/ vnd vnſern nehften betref=  
F253-001v,05 fendt. Wir leſen eynen ſtarckē ſpruch wider diſze ewere meynung/ ym buch Salomonis/ das wir die ſpruch=  
F253-001v,06 worte nennē/ amxxx.ca. Alle wort Gottis ſeint durch=  
F253-001v,07 feūret/ vnnd eyn ſchilt/ allen die drauff ſich vertröſten. Setz nichtz zu ſeynen wortē/ auff das er dich nit ſtraf=  
F253-001v,08 fe/ vnnd werdeſt lügenhaftig erfunden. Nhu frag ich dich/ ob nicht die alle lügenhaftig erfunden werden/ die menſchē lere vnd geſetz nōttig achten/ vnd leren zur frōmigkeyt vnd feligkeyt/ vber vnd wider das wort Gottis/ odder die heyliche geſchrift? Sihe mein bruder/ yñ diſzem ſeyn wyr der ſach nitt eynig. Ich will bey dem eynigen wort Gottis hallten vnd bleiben/ du aber bey mēſchē geſetz. Nu bin ich ye gewyſz/ dz mich auch fere hertzhafftig macht/ ich hab eyn beſſere ſach deñ du/ vnd dein anhängk/ ya deñ alle Papiften vnd ſophiſten/ fo ich bey Gott vnnd ſeinem wort haltē vñ bleiben wil/ du aber bey der menſchen wort vñ geſetz. Wir habē von beyden/ eynen gewiſſen vñ offentliche ſpruch/ yn dem propheten Iſaia am.xl. do Got ſpricht. Alles fleiſch iſt grafz/ vñ alle ſein preiſz iſt gleich wie ein blum auffem feldt. Das grafz iſt dōr=  
F253-001v,09 re wurdē/ vñ die blume iſt gefallen/ aber dz wort Got=  
F253-001v,10 tis bleibet yñ ewigkeyt. Dyſen preiſz habē menſchē lere uñ geſetz ny gehabt/ vñ follē yn auch nymermer habē. Nu foll niemant gedencken/ noch vns auffruckē/ dz wir hiemit Stadtrecht/ Lādtrecht/ odds gemein recht auffhebē/ als die oberkeit yñ weltlichen regimēt/ wu die nit iſt widder Gott vnd den nehften/ zu erhaltenn gemein frid vnnd ſchütz. Von weltlicher oberkeit. WEltiche oberkeyt iſt vberall/ vñ gātz von nōttē vñ ein geordnet regimēt/ auff das ein gemeiner fried/ vñ erbars lebē erhalten mūgē werdē/ zu ſtrafdē bözē/ vñ ſchützūg dē frōmē/ wilcher mā auch gehorſam/ yñ aller erbarkeit ſchuldig iſt/ es ſey mūnch/ nonne/ odds pfaff. Dyſz zei=  
F253-001v,11 chent ſanct Paulus zun Rhōmern am. xii.an/ mit of=  
F253-001v,12 fentlichē wortē/ do er ſagt. Iderman ſey vnterthan der oberkeyt vñ gewalt. Deñ es iſt kein gwalt/ on vō Got Die gwalt aber die allēthalbē iſt/ iſt vō gott verordnet alfo/ wer ſich widds die gewalt ſetzt/ dē widds frebt Got  
F253-001v,13 tis ordnūg/ die aber widds ſtrebē/ werdē vber ſich ein vr  
F253-001v,14 teyl entpfahē. Deñ die gewaltigē ſein nit dē gutē werk=  
F253-001v,15 ke/-fonds dē bözē zufurchtē. Wiltu dich aber nit furchtē vor dē gewalt/ fo thu guttis/ fo wirſtu lob vō dē ſelbi=  
F253-001v,16 gen haben. Thuſtu aber böſes/ fo furcht dich. Deñ ſie tregt das ſchwert nit vorgeblich/ ſie iſt gottis dienerin/ eyn racherin zur ſtraff/ vber dē/ dē böſes thut. hie wirt ye freylich niemāt auff genōmē/ dē nit vnterthā ſolt ſeyn dē oberkeyt/ dē nit ſtraf warten follt/ wu er onerbar/ odds widds ein gemeinē fried hādeln würde/ odds aber funſt widds ſeinē nehſtē. In dieſer lere vñ meinūg/ nit al=  
F253-001v,17 lein ſant Pauli/ fondsn auch dē gātzē gſchrift/ beſteh ich/ vñ habſ oft yñ meinē predigtē anzogē/ vñ mit andern vilē dē geſchrift ſpruchē beweiſet. Es iſt mir auch wol wiſſentlich/ wie es etlichē vñ vilē von meinē herrn der geſtligkeyt/ alſz ſie genēt wöllē ſein/ vbel gefallen iſt/ dy ſich alfo hoch auffyr eygenūtzig decretal/ auff dz geitz  
F253-001v,18 buch/ wilchs gātz eittel vñ vorfürlich iſt/ verlaſſen ha

- F253-001v,19      bē. Was geht es aber mich an/ was folch leute vō mir halten/ odd<sup>s</sup> reden. Ich muſz mit fant Paulo zun Ga=
- F253-001v,20      latern am erſtē fage. Weñ ich dē menſchē noch gefellig were/ so were ich Chrus<sup>10</sup> knecht nitt. Wenſz gleich viel vor Gott gūlte/ fo wūſte ich ye auch wol/ wie mā ſich gen menſchen/ vnd groſzen hanſen ſtellē ſolt/ das man yhre freuntſchaft vnd hulde nit vorliren mochte. hie hab ich abermalſz mit dir zureden/ meinn lieber herr vnd bruder/ fo du mir/ vnd meinen mitpredigern ym heylygten Evangelio ſchult gibest/ wir vorachtenn die oberkeit/ wir ſeint ſelbſt der oberkeit nit gehorſam/ wir weiſen das gemeyn volck vom gehorſam. Damit du vns vnſillich vnd onredlich beſchwerſt. Ich fur=
- F253-001v,21      der dich yñ dein eygen gewiffenn/ ob du alſo nitt ynn Erffurt offt geplaudert haſt/ vñ yñ funderheytt new=
- F253-001v,22      lich/ alſz Du mit dem vngeſchicktem Apt zu Alich ge=
- F253-001v,23      welen biſt/ da du wunder aufzrichten wollteſt/ aber al
- F253-001v,24      leyn mit ſchenden vnd leſtern/ daran du dich hoch be
- F253-001v,25      fleißigſt die geſſen ſoppenn zuverdienen. Diſz iſt ye nit Chriſtlich gehandelt/ diſz heyſt nitt die ſchaff Chriſti weyden/ vnd allein Gottis ere ſuchen. hetteſtu odder dein Apt etwas mangel an dem ſelbigen/ der do predi
- F253-001v,26      ger iſt/ gehabt/ yhr hettet yhn ye pillich yñ funderheytt vnd brüderlich angeredt/ vnd euch offentlich ſcheltēs gen ſeiner perſon enthalten. Ich weyſ aber wol/ das er dir gewachſen iſt/ vnd vor dir vnerſchrockē alſz iūck alſz er iſt. Wir haben gar eyynn ſchone weyſe/ die vnſz vorge=
- F253-001v,27      ſchrieben iſt/ vō vnſerm behalter Chriſto am xviii.ca. Mathei. Wie wyr vnſz gen vnſerm nehiſten haltē ſol=
- F253-001v,28      len/ do er ſpricht. Südyget aber dein bruder an dir/ ſo gang hyn/ vnd ſtraff yhn zwiffchē dir vnd yhm allein hōret er dich/ ſo haſtu deinen brud<sup>s</sup> gewōē. Wu haſt du das ye gen mir vnd meynē mitpredigern ym Evā
- F253-001v,29      gelio gehaltē Deyne grōſzte argumē/ vnd kraft ſte=
- F253-001v,30      het yñ ſcheltworten vnd vermaledeyē/ wie auch deins gleichen die andern thun. Ir kundt nichts mer/ dā bu=
- F253-002r,01      ben/ ſchelck/ vnd ketzer ruffen. Wer kann das nit? Die holhypler vnd gemeyne weiber kundt das auch wol. Von dir vorwūdert es mich vberauſz fere/ fo du doch vō natur alſo bitter nit biſt/ hab ich dich anderſt etwā recht erkant. Das aber der tolpifch feiſt p[...]tzbauch zu ſanct Benedict eyn kaufter pfarrer/ Gott vñ ſein Wort alſo leſterlih ſchendet vñ mit füſſzen thret/ iſt nit groſz wunder/ ſo er langeſt vor vnſynnis vñ thōricht gehal
- F253-002r,02      ten iſt wurdē. Man hat yhn ye nit vorgeblich auf wa
- F253-002r,03      gen gebundē/ vñ hyn un her gefūret. Ich wolt nit alſo vnfreundlich vō yhm ſchreibē( wie wol ichs ym will Gott/ bald beſſern will/ ſo er nit anders thū wirt.) wē ich yhn nit vormals yn ſendbriefen freūntlich ermanet hette/ dz er ſich ſeins leſtern vñ ſchendē enthaltē wōlle. Weh den die yhn drauff ſtercken vnd reytzen. Got lebt noch. Was mich betrifft/ wie vngeſchickt yrs auf mich erdenckt vñ lieget/ hats nit groſſe nott/ wiewol es mit vnwarheytt beſchicht/ ſo yr aber Gott vñ ſein wort/ dz heylyg Evāgelio ſchendet/ alſz yr offt thut/ dz kā vnd mag ich gar nitt leyden/ es geldt mir auch halſz odder bauch. Gott weyſz es/ vor dem mein gedanckē vnd wort erkāt ſein/ wie groſz mein hertz offt beſchwert vñ bekūmert iſt geweten/ vñ noch/ vmb ſolche leſterung/ darūb ich auch got aufz hertz gepetē hab/ er wolt dero hertzē erleuchtē/ die ynn ſolchen finſterniſſen wandeln. Deñ er ſols vñ wirts allein thun/ wie er Iohānis am xii. ſagt. Ich byn kōmen yñ die welt ein liecht/ auff dz wer an mich gleubt/ nit ym finſterniſz bleibe. hie ſiheſtu wol/ liber bruder/ dz es nit wil mit groſ=
- F253-002r,04      ſen titeln/ grawen haren/ heydeniſchen lerē/ weltlichen weiſzheytt zugehen/ fondern mit Chro<sup>10</sup>/ vñ durch Chri=
- F253-002r,05      ſtū. Wolt Got das yr dē allein fuchet/ auff den allein weiſet/ dz er vns allein/ wie er auch feynem hymelfchē vatter wolgeſiel/ ſo woltē wir d<sup>s</sup> ſach bald vñ gätz ey=
- F253-002r,06      nig feyn. Ich kum hier fern aufz dem weg/ wiewol nit vorgeblich/ ſo ich wolt von d<sup>s</sup> oberkeytt mit dir redē. Ir kundt nichtz vnns mehr auffrücken/ weñ yrs aufs hōchſt getrieben/ deñ wyr follē die oberkeytt vorachten zu vngehörſam reden vñ reitzē. herr/ yr vñ ewers glei=
- F253-002r,08      chen redent ewren gewallt. Ich wils on rhum reden/ dz ich bin widder zu Erffurt/ noch anderſzwo ſched=
- F253-002r,08      lich geweten mit meinen predigen/ das ich hette etwas geraten oder geredt zu vngehörſam/ entporüg/ odder müdderey. Wolt Got es wer eim erbarn radt zu Erf=
- F253-002r,09      furt vñ gemeiner Stadt niemāt ſchedlicher geweten/ dāñ ich. hettēt etliche gelerte and<sup>s</sup>/ vñ villeicht wie ich/ mit d<sup>s</sup> ſach vmbgāgen/ es mocht beſſer zu Erffurt mit gediegē vñ gehorſam ytzūdt ſtehē. Mā weiſz wol wie man mir vnd andern/ heimlich vñ offentlich nach leib vnd lebē geſtandē iſt/ wie man offentlich/ das vnſyn=
- F253-002r,10      nigen zuuil were/ buben/ ſchelck/ ketzer geſchryen/ wie mā etliche mit ruetē aufzhawē/ erſeuffen/ verbrēnē ſol=
- F253-002r,11      le. Es iſt ſchō Chriſtlich/ gätz geſtlich geredt/ wer nit ſagt was vns gefelt/ das vns yn ſack gibt/ dz mā denē vnuorhōret/ vnüberwundē erſeuffe odd<sup>s</sup> vorbrēne. Die weiſe haben die Theologen eyn zeit lāg gehabt. Es iſt aufz.

Der scharfrichter/ der doch allein fein narüg dar

F253-002r,12 vō hat/ ift nit so hefftig vñ vnfinnig auff eynē mēschen zu tōdte/-als die armen/ erbermlichen fophiften feynn/ vmb yres vnftetigen bauchs willē. Ey Got lebt noch. uñ wirt ewig lebē/ er wirt euch wol ernerē/ alleyn ver=

F253-002r,13 trawet ym. David fagt ym pfalm. xxxvi. Ich bin iück gewefen/ vnd alt wurden/ vnd hab nit gefehen dz ein gerechter/ das ift der Got gleubt/ verlaßen fey/ vnd dz feine kinder haben das brot nit gehabt. Wiewol ich aber auß d<sup>s</sup> gefchrifft oft anzeigt hab/ dz mā d<sup>s</sup> weltlichen oberkeyt gehorfam leyfte foll/ hel=

F253-002r,14 fen radtē vñ steuren. Doch fag ich alzeit darbey/ wie d<sup>s</sup> gehorfam/ den wir Got pflichtig feyn/ zuuor gehē fol. Vñ dis villeicht gibt euch vrfach/ vñ etlichē weltklugē zuredē/ als vorwürffen wyr die oberkeyt. Von difzen dingen hat mein herr vñ brud<sup>s</sup> Doctor Martinus Lu=

F253-002r,15 ther/ wol vnd gnugfam gefchriebē/ wā yr daffelbig büchlein lefen möchte/ fo ir doch fchentliche/ vnnütze/ heydnifche bücher funst oft lefet. Es ift ye vnfreütlich ein ding verwerffen vnd verdāmen/ wilchs du nitt er=

F253-002r,16 kāt haft.hierumb müffen wir acht nemē/ vnd wol ins hertze laßen/ dz fanct Petrus vnd Johānes fagtē zun fchrifftgelerten/ wie yñ dē gefchichtē d<sup>s</sup> Apostel am.iiii. cap.gefchrieben ift. Richtet yr felbft obs fur Gott recht fey/ dz wir euch mer gehorfam follē fein deñ Gott/ vnd ym.v.cap.Man muß Got mher gehorchen/ denn den menfchē. Defzhalbē fag ich oft/ alle hern vnd fürstē Graffen vnd burgermeister/ haben nichtz wydd<sup>s</sup> Gott zugepietē/ nichts wid<sup>s</sup> die heylige gefchrifft nichtz vber den geyft odd<sup>s</sup> gewiffen irgēteins menfchē. hie fol got allein regiren/ hie foll kein fürst/ keyn herr/ evāgelifche predig/ odd<sup>s</sup> onüberwundē bücher verpietē/ will er an=

F253-002r,17 ders Christē fein/ vñ chriftlich handeln. Difz red ich nu abermals/ nit allein vō weltlichē herrn vnd fürstē/ sondern auch von Bischoffen vñ Bepften/ mōnchen vñ pfaffen/ die gar nichtz auffzulegen vnd zusetzen ha

F253-002r,18 bē/ daryn man yhn gehorfam fchuldig fein/ wans die feel vnd gewiffen betriefft. hieraufz erfolget nu/ dz die nitt recht noch Evange=

F253-002r,19 lifch predigen/ die zu vngehorfam beym volck rede/-vñ predigē/ die fchofz vñ tzinz verpietē/ die gewaltig wōl

F253-002r,20 len waffer vnd welde gemein haben/ die die oberkeyt vorachtē vñ darnid<sup>s</sup> ftürtzē/ wie es an etlichē örtern ley=

F253-002r,21 der mit grofzem fchadē gefchenē ift/ als ftundt Chrift=

F253-002r,22 liche freyheit yn eußerlichē dingē. In difzem feint auch vberaufz fchuldig vñ freflich/ die mit yhren lofen pri=

F253-002r,23 vilegien/ vñ freiheitē herkoēnen/ itzo vom keifer/ hie vō Bepften/ dort vō Bischoffen/ mit gelt vñ lūgē auff=

F253-002r,24 bracht/ dz fie frey mögen feyn/ vō fchofz/ zinz/ wachē/ gehorfam/ ftraff zuleydē/ wu fie onerbar hādēn/ odd<sup>s</sup> leben. So doch privilegiē vnd freyheit/ nūrt zu furd=

F253-002r,25 derung dē fromēn gebē foltē werdē. Deñ fant Paulus fagt öffentlich zun Rhōmern am.xiii. ca. So gebt nu ydermā/ was yr fchuldig feyt/ den fchofz/ dem d<sup>s</sup> fchofz gepürt/ den zoll/ dem d<sup>s</sup> zoll gepürt/ die furcht/ dem die furcht gepürt/ die ehre/ dem die ehre gepürt. Ich bin in der meinüg/ und bedenck du es auch/ lieber bruder/ dz ny keyn fchedlicher ding yñ die Christēheit koēnen fey/ deñ eben die geytliche privilegiē vñ freiheit/ das pfaf=

F253-002r,26 fen/ mōnch vñ nonnē/ auffzogē follē fein vō der ordēt=

F253-002r,27 lichem gehorfam weltlicher obirkeyt. Nit defzhalbenn allein/ dz ftedt vñ dōrffer dadurch vorarmet fein/ zinz vñ rendt/ lād vñ leut zur geiftligkeyt gewāt/ ya gerif=

F253-002r,28 fen vñ geraubt fein/ zu grofzer fchadē beydes teils/ fon=

F253-002r,29 dern auch defzhalbē/ dz fund vñ lafter nit geftraft mō

F253-002r,30 gen werdē. Die ftraff ift dem Geistlichen regimē/ als māfz zwarn vnphillich nēnet/ vorbehaltē über die klere=

F253-002v,01 fey/ nu ftrafft fie nit/ odd<sup>s</sup> ftrafft gering/ hie vmb eynn gūldē/ do vmb zwen/ dort fihet fie durch die finger/ vñ ift gemeinlich felbft vnd öffentlich freflich. Daraufz ift es leyds dohyn koēnen/ Gott fey es klagt dz alfo gemein wordē ift/ bulerey/ vnreinigkeyt/ eebre=

F253-002v,02 chen/ yūgfrawē fchendē/ wuchern/ betriegē/ fluchē/ vñ leftern/ vñ es ftrafft niemāt. Pfaffen vñ mōnche wōllē vngeftrafft fein vō ordētlicher obirkeit/ wiewol fie of=

F253-002v,03 fentlich ym vnflat liegen/ vñ befundē werdē/ vñ ftraf=

F253-002v,04 fen fich felber nit.hie ftehet nū dz ergernifz/ wers ficht/ dz kein ftraff folget/ d<sup>s</sup> gehet hynach/ fellet in folichs le=

F253-002v,05 ben vā lafter/ dz alle winckel vol feint.Nu fall die obir

F253-002v,06 keyt ftraffen/ vñ die angefehenften hern vñ prelaten lie=

F253-002v,07 gen yn vnreynigkeyt/ buberey/ vnnd andernn öffentli=

F253-002v,08 chen lafter/ die vngeftrafft wōllen feyn/ alfz aufzge=

F253-002v,09 tzogene vonn der oberkeyt. Wu nu die groffenn vnnd angefehene nitt geftrafft werden/ wie mag man die armenn vnnd kleynenn buben vnnd būbinn frō=



- F253-002v,10 lich straffen? Sihe mein lieber bruder/ hie begibt sich mühe vnd arbeyt/ vndd groß elennd/ do folteftu/ vnnd wir alle eynfehenn/ darumb redenn/ vnnd mith großem ernst dawidder predigenn vnnd rufenn/ das die obirkeyt widder gunnst noch hafz/ ya widder gyfft noch gabe annsehe/ fondernn mitt fleiß vnnd ernntlich/ straffet. Dañ es mus yhe eyn furcht/ vnnd straffeynn/ so wir nitt alle gute Chriſten/ vnnd rechtgleubig feynn. Wie die ſach hie gelegen iſt/ will vō nōttē fein/ das die Got vnd erbarkeyt nit wōlln vor augē habē vñ furch
- F253-002v,11 ten/ dz ſie thurn/ ſtock/ ruethē/ galgen/ rabenſtein/ rath/ ſecke/ vñ waſſer furchtē müſſen. Dañ alſo werden die fromen vñ vnſchuldigen beſchützt/ die böſen aber vñ vbeltheter geſtrafft vnd vmbbracht/ nach ſanct Pau=
- F253-002v,12 lus radt. Alſo hat etwā auch Moſes ein beuel vō got genōmen/ wie ym buch des aufzgāges geſchriebē ſteht am.xxii. Du ſolſt die vbeltheter nit leyde/ dz ſie leben. Aber dauō byn ich geſinnt ein and<sup>s</sup> mal zuhādeln/ wie wol ich auch oft dauō yn offentlichē predigē viel ge=
- F253-002v,13 ſagt hab. Ich meyne du ſolteſt ye nu keynen feyl an mir haben d<sup>s</sup> oberkeit halbē/ wiewol ich auch weiß ein gute notdorfft/ was du vñ deins gleichen hierynne ſu=
- F253-002v,14 chet. Es iſt ein ſpiegelfechtē. Mā weiß wol was ir von der weltlichē oberkeyt haltet/ vñ wie yhr yn nōttē bey yhr zuhalten pflegt. Mā ſol aber alte wunden nitt widder auffreiſſen/ weñ yhr noch wol wōllet. Darzu würde dir/ lieber bruder/ ſere wol dienenn/ das du dir nit lieſteſt gute worte von onerbarn falſchen leuten ge=
- F253-002v,15 ben/ vnnd nit gleubeſt den falſchen mhertregern/ die meyne vnd anderer worte/ dir auffz ergeſte vorbringē. Ich ſchew dich gantz nitt/ auch furcht ich dich nitt/ zu dir zukōmen/ odder yn funderheyte/ odder aber offent=
- F253-002v,16 lich/ zureden vnnd hanndeln von dysen vnnd andern mehr ſachen/ yn aller freuntſchafft/ weñ du nurt dich nit liſeſt zugut gedüncken/ mit eym armen gefellen zu reden. Dauonn itzunnd gnug/ denn ich gebe mich vor nichtz aufz/ denn vor eynenn diener Chriſti vnnd der gleubigen. Von aufzgāgen kloſterleuten. ES iſt vor ander/ deiner vñ der deinē grōſter behelf/ widder dz Evangeliō zuſcharren/ dz monch vnd nōnen aufz den Klōſtern gehē/ odder wie irs nēet/ lauffen. Auch dz frōme Prieſter/ die nit wōllen ym hurnleben liegen/ ee weiber nehmen/ hilff Gott/ hie iſt ein groſſe ſach/ hie muſz man ſchreyen vnd rufen/ hie will vnſer freiheyte vnd buberey geſchwecht werden/ ya hie wils recht zugehen/ das yr ny hat leyden mōgen. Von den nerrifchen gelobniſ=
- F253-002v,17 ſen der mōnchē/ nōnen vñ pfaffen/ die gemeinlich aufz eyner thorheit/ vñ Gotloſigen vnuerſtand geſchehen/ iſt gnugſam vō Doctor Martino/ vnd Doctor Carl=
- F253-002v,18 ſtade meynen lieben hern vnd brüdern/ geſchriebē/ vñ an tag geben. Weñ du aber vñ deynes gleichen ſolche bñcher fleißig geſeſen hetteſt vñ bewigen/ ſo würdeſt du ye freuntlicher von/ vnd mit den armen kloſterleu=
- F253-002v,19 ten handeln vnd reden/ vnnd an yhn barmhertzigkeyte vnd fürderung ertzeygen. Nu weyß ich faſt wol/ was dich yn dyſzen ſachē al=
- F253-002v,20 lermeyſt irrh vnnd bewegt macht/ wiewol onpillich. Ewer argumēt iſt/ mā ſol haltē was man geſchworn vnd gelobt hat/ wie im pfalm.Ixxv. Gelobt vnd halt dem hern ewern Got. Vñ Salomō ym buch Eccle=
- F253-002v,21 ſiaſtis leret am.v.ca. Weñ du Got etwas gelobt haſt/ ſo ſoltu nitvortziehen dz zuhalten vñ aufzzurichtē. Vñ d<sup>s</sup> gleichē ſprüch feynt yn der ſchriſt meer/ die alſo lautē/ als mā alles halten müſſe/ on vnnterſcheyt/ was mā gelobt hat. Ir herren ſoltet auch angeſehen habē/ was ernach folget ym ſelbigen fünfften capit.do alſo ſtehet. Gott mißfelt ein gotloſig vñ nerrifch gelōbnis odder vorheiffung. Sall man nu das halten/ ſag lieber brud<sup>s</sup> das Gott mißfelt/ das Gott mißzhaget/ das Gotlōſig das nerrifch iſt? Ich meyne ye/ vnd bins gewiß das man ſich des enthaltē ſoll/ das Gott mißfelt/ das Got nitt haben will von vns. Wenn ich nu etwas gelobt hab/ das redlich vnd mūglich iſt/ ſo ſoll ichs halten. Wen ich aber etwas gelobt hab das ich nit haltē mag vnd das nit recht iſt/ fondern widder Gott vnd meyn nehiften iſt/ ſol ich deñ/ vnd muſz ich das wider Got vnd den nehiften aufzrichten vnd haltē? freilich nein du wirſt mirs nit radte/ vñ keyn from vorſtendig mā/ wirts ymantz radten odder heyſſen. Iſt aber nu das kloſterlebē/ wie es itzo angehabē/ vnd gehādelt wirt/ nit gantz mißfellig Gott/ vnnd entgegen der gantzen geſchriſt? Erflich will Gott dz die/ die felig werdē/ wollen ſich gar nichtz auf ſich ſelbſt/ noch auf yre vor=
- F253-002v,22 nemen/ odd<sup>s</sup> gelobniſz/ odder aber wercke vnd vordin=
- F253-002v,23 ſte verlaſſen ſollen/ fondern auff Ieſum Chriſtum al=
- F253-002v,24 leyn/ yn wilchen ſie yren glauben vnnd vertrauen ſet=
- F253-002v,25 tzen/ vnd ſonſt yñ nichtz ſollen. Alſo leret Paulus der heylig apoſtel zun Rhōmern am.iii.capitel ſprechend. Deñ es iſt kei vnnterſcheyt/ ſie ſeint alle zumal fñnder/ vnnd mangeln des preyſes/ den Gott an yhn habenn ſolt/ vnd werden on verdienſt gerechtfertiget/ aufz fey
- F253-002v,26 ner gnad/ durch dy erlöfung/ ſo durch Chriſto geſche=
- F253-002v,27 hen iſt/ wilchen Gott hat vorgeſtellet zu eynem gnad=
- F253-002v,28 ſtuel/ durch den glauben ynn feinem blut/ damit er die gerechtigkeit/ die vor yhm gilt/ beweyſe/ yn dem dz er vergibt die ſünd/ die zuor ſeint geſchehen vnnter Gōt=
- F253-003r,01 licher gedult. Vñ wie da ernach folget/ auffdz er allein gerecht fey/ vñ rechtfertige den/ der do iſt des glaubēs an Ieſu. hie will ye Got nit/ das wir durch gelobniſz vnd kloſterlebē from/ gerecht/ vñ felig ſollē werdē/ ſon
- F253-003r,02 dern allein durch Chriſtū/ durch dē glaubē yn Chrm<sup>10</sup>. Darüb vorfürē alle/ die lerē/ dz mā Got mit gelobniſz/ kleydern/ effen/ euſſerlichen geperden/ geſalle. Wir ha=
- F253-003r,03 ben ye gnug gelobt yn der Tauff/ wolt Got mā wei=

- F253-003r,04        fet die menſchē dahyn/ die ſelbigen gelobniß zuhalten Wir habē dem teuffel/ dem fleiſch/ vñd<sup>s</sup> welt vorſagt/ den nit zuſolgē. Do ſagt yr nit von/ dz muß man nurt latinifch hādēln vñ leſen/ dz es ye niemāt vorſtehe/ vñ wiſſe/ was er Gott gelobt vñ geſchworn hat. hieran iſt vil/ ya die gātze feligkeyt gelegen/ do fragen wenige nach. An mōnchē/ nonnē/ vn pfaffen gelobniß/ wie ſie geſchehen/ iſt nichtz gelegē/ do mā auch vil wüder vñ wēfen anricht. hierüb wu folche gelobniß ynn ſol=
- F253-003r,05        cher meynung geſchehen/ feint ſie Gotlofig/ vñd ſeynt eyn grofzer grewel vor Gott/ wilcher allein auß gna=
- F253-003r,06        den vñ hülde gerecht vñ felig machē will. Was meinſt du dz Gott an dem armut gelegen ſey/ dē mōnche vñd nōnē halte? Es iſt nit ein heſlicher armut/ wu alle kū=
- F253-003r,07        chē/ keller/ bodē vñ kiſtē voller fein. Wu mā dz beſt yf=
- F253-003r,08        ſet vñ trincket/ faul vñ trieg iſt/ niemāt dienet/ nurt auf eygē nütz vñ gemach gedēckt. Die heilige geſchriſt le=
- F253-003r,09        ret wie rechter evāgelisher armut ynn verkauffen vñd dōrfftigen mitteylen ſtehe/ vñd nit yn betteln/ nehmen/ liegen vñd triegen. Deñ ym Evangelio Matt. ſpricht Chriſtus am. xix. Wiltu volkomen ſeyn ſo gang hyn/ verkeuffe wz du haſt/ vñ gibſ dē armē/ ſo wirſtu eynē ſchatz ym himēl habē/ vñ kum vñ folge mir nach. Vñ in d<sup>s</sup> apoſteln geſchicht am. xx. ſpricht S. Paulus. Ich habſ euch alles zeiget/ dz mā alfo mit arbeitē müſſe dy ſchwachē auffnehmen/ vñd gedenken an das wort des hern Iesu/ das er geſagt hat. Gebē iſt ſeliger deñ nemē. Iſt aber nu nit das mit mōnchen vñd nonnē gantz vmbkeret? Steht nit der bettelmoēchen ſach/ vñ we
- F253-003r,10        ſen allein auf nemen/ betteln/ vñd triegen/ mit brüder=
- F253-003r,11        ſchafften/ vñ gutten werckē zuuorkeuffen/ hantiren vñ des gleichē? wie ſant Peter der andern epifteln am an=
- F253-003r,12        dern cap. zuuor geſagt hat. Wie mocht folche buberey die nu gewōlich vnter yhn/ eyn redlicher man wiſſen/ vñd die geduldē/ ſo eyn gutter tropff rechtes glaubens vñd erbarkeyt an ym iſt? Diß bewegt/ glaub mir/ manchē guten fromē mā/ das er ſich vō yhn wendt/ dz er nit d<sup>s</sup> armē leute blut/ vñ fleiſch/ mit ſünden eſſen vñd trinckē bedōrffe. Mā ſicht auch zwar nitt groſſen armut/ odd<sup>s</sup> durfftigkeyt yñ klōſtern/ ſo mā die groſſen hohen heuſer/ tieffe keller/ koſtliche gewelb anſihet/ die hern vñd fürſte kaumet erbawē/ vñ erhalten mochten. Die Stedt hettents freylich keynem fürſtē/ odd<sup>s</sup> graf=
- F253-003r,13        ſen zugelaffen/ dz ſie folche frey raubſchlōſſer/ mittē yn die Stedt/ an dē beſtē ōrthē gebawet hettē. Diß aber alles haben ſie mit yhrer fundlichen hūchelerey zuweg bracht vñd alfo beyd ſich vñ ander leute yn grofze be=
- F253-003r,14        ſchwerüg gefüret. Gott gebe yhn fein gnad zum erkēt=
- F253-003r,15        niß/ ſie habens ye auch zum teil nit beſſer gewüſt. Ich gebe mich auch ſchuldig/ vnnd iſt mit leidt/ mit begir vertzeihung. Nu ſolt ich vor ander dir auch antzeigen/ vom nerri=
- F253-003r,16        ſchen vñ Gotlofigem gehorſam/ dē mōnche vñ nonnē gelobē/ vn alfo dē rechtē gehorſam Gottis/ dē ſie nach d<sup>s</sup> heyligē geſchriſt pflichtig/ hinſetzē/ ya als vil an yhn vnterdruckē. Es reimet ſich ebē auff ſie/ dz Chrus<sup>10</sup> zun ſchriſtgelertē vñ phariſeern Mat. am. xv. capitel ſagt. Warüb vbertrettet deñ yhr Gottis gepott/ vmb ewer auffetz willē? Gott hat gepotē du ſolt vater vñ mut=
- F253-003r,17        ter ehren/ wer aber vater vñ mutter flucht/ der ſol des todtes ſterbē. Aber yr ſpricht. Eyn yglicher ſol ſagen zu Vater vñ mutter. Es iſt Gott gebē dz dir ſolt von mir zu nütz kōmen. Damit geſchichts/ dz niemantz hynfurt fein vater vñ mutter ehret/ vñ habt alfo Gottis gepot auffgehoben/ vm ewer auffetz willē. Irheuchler/ es hat wol Iſaias vō euch weiſſagt/ vñ geſprochen. Dis volck nehet ſich zu mir mit ſeinez müdt/ vñ ehret mich mit ſeinen lippen/ aber yr hertz iſt fern vō mir/ dieweil ſie leren folche lere/ die nichtz feint deñ menſchen gepot. Wie gefallē dir/ mein liber brud<sup>s</sup>/ diſze wort/ die vnn=
- F253-003r,18        ſers herrn Chriſti fein? Was iſt moēchē vñ nonnē ge=
- F253-003r,19        horſam anderſt/ dann ein zurſtōrüg( wie es nu gelegen) Gōtlichs gehorſams/ veterlicher vñ mütterlicher rech=
- F253-003r,20        ter ehre/ vñ brüderlicher od<sup>s</sup> Chriſtlicher liebe fürderüg vñ dinſt? Wiſſen wir doch vorwar/ dz vns Gottis vñ rechter gehorſam/ yn d<sup>s</sup> heyligē geſchriſt gnugſam anzeigt iſt/ alfo dz wir gar nit bedōrffe des menſchen thandts/ ein new gelōbniß auffzurichtē. Gott vñ ſey=
- F253-003r,21        nem wort foll mā erſtlich vnnd willig gehorſam fein/ daraus wir auch furder wol erlernen mōgē/ was wir vater/ muter/ bruder/ ſchwēſter/ ſchwēgern/ hern/ fur=
- F253-003r,22        ſten/ graffen/ burgmeiſter/ rethen aller obirkeyt/ vñd unfern nehiften ſchūldig zuthun vñ zulaffen ſeyn. Vñ es iſt am tag/ das folcher kloſter gehorſam nurt abzihe die vorhofften vom rechtē Gottis gehorſam/ von pre=
- F253-003r,23        dig hōren/ vō ſtudirē/ vō vater vñ muter ehren/ nherē/ vñd trōſten/ vō armen dōrfftigen zuhelfen vñ radtē/ wie man nach dem Evāgelio pillich thun ſolt. Wenn nu folche ſache bewegen/ vñ ym gewiſſen dryngen/ d<sup>s</sup> beſynne ſich kurtz vñ wol/ vñ baldt daruō/ vñ ſich yñ ein gōtlichē gemeinē ſtādt gegebē. Wir habē ye offen=
- F253-003r,24        liche ſprüche yn d<sup>s</sup> geſchriſt/ die zihen vñd reiffen follē vō ſolchem nerrifchē menſchē gehorſam/ d<sup>s</sup> zu nachteyl iſt Chriſtenlichem glaubē vñ freihey. Sant Paulus am. vii. ca. d<sup>s</sup>. erſtē epifteln zun Chorinthern ſpricht alfo. Ir ſeit theur erkaufft/ werdet nit der menſchen knechte Wilche wort nit gefragt fein vō der eußerlichē vñ leib=

- F253-003r,25 lichem dinft/ fondern vō dē mensche lerē/ gesetz vñ ge=  
 F253-003r,26 horfam/ wu mā die gewissen mit erdachtem dinft be=  
 F253-003r,27 fchwerē will/ als nu mit mōnchē vñ nōnē zugeht. Des  
 F253-003r,28 gleichē fagt er zun Coloffern am andern. So laft nu niemāt euch gewissen machē vber fpeifz/ od<sup>s</sup> vber  
 trāg od<sup>s</sup> vber eyns teils tagē/ nemlich dē feyertag/ odd<sup>s</sup> new=  
 F253-003r,29 monden/ odd<sup>s</sup> fabbather. Vnd baldt darnach. So yhr deñ feyt gestorbē mit Chrifto/ vō den weltliche  
 fatzū=  
 F253-003r,30 gen/ was laft yr euch deñ fangen mit fatzungē als we=  
 F253-003v,01 ret yhr lebendig? die da fagen/ du folt das nit anrūrē/ du folt dz nit effen noch trincken/ du folt das  
 nit anle=  
 F253-003v,02 gē/ wilchs sich doch alles vnterhāden verzeret/ vnd ift nach gepotten/ vnd leren der menschen/  
 wilche haben wol eynenn fcheynn der weifzheytt/ durch felb erwelte geyftligkeit vnnd demut. Aufz difzen worten kannftu  
 abermals wol fehen/ das man Chriftē mit keynē eußerliche gepotē/ vnd gefetzen beschweren foll/ als nōttigten zur  
 frōmigkeit/ die Got yn d<sup>s</sup> rechtē heyligen gefchrifft nit gepotē hat. Ich will aber/ wie vor gefagt/ hie nichtz vorkleynt/  
 odder ver=  
 F253-003v,03 worffen haben/ ftatutē/ gefetze/ vnd rechte yn Stedtē vñ Landē/ die d<sup>s</sup> gerechtigkeit vñ erbarkeit  
 gemefz fein. Deñ ich hādel itzo mit dir vō dē dingen/ die yr nōttig vormeint zur frōmigkeit des geiftes. Auch ift es ein ge=  
 F253-003v,04 ringe fach/ dz wir allein auffen frey vñ ledig/ vō ftad=  
 F253-003v,05 rechtē vñ Furtē gepot werē/ fo wir auff die Chriftli=  
 F253-003v,06 che freiheit/ wilche ym geift ift/ merkē folle/ also spricht Paulus yn d<sup>s</sup> and<sup>s</sup> epiftel zun  
 Corinth.am.iii.capi.Der herr ift ein geift/ wo aber d<sup>s</sup> geift des hern ift/ da ift frei=  
 F253-003v,07 heit. Dieweil aber d<sup>s</sup> klostergehorfam/ gar sich nit leidē mag/ mit dem gehorfam Gottis/ vñ feiner  
 gschrifft/ vñ dweil er angefehē wirt/ als thu er etwas zur frōmigkeit vor Got/ dz nit ift/ sond<sup>s</sup> zeuhet nur vō rechtē gehorfā/  
 vñ dinft vnfers nehiftē pflichtig/ fo lafze ydermā d<sup>s</sup> sich beschwert findt/ folchē erdichtē mensche gehorfam/ vñ richte sich  
 widd<sup>s</sup> zum rechtē Gottis gehorfam/ dz er nit fey ein knecht d<sup>s</sup> mensche/ die nit and<sup>s</sup>/ deñ mensche lohn zugebē pflegē vñ  
 mögē. Darüb wē wir derfach wöllē recht nachgehen/ fo müffen wir auff Gottis ge=  
 F253-003v,08 pot vnd gefetz fehen/ den felbigen nachzukommē/ ynn wilchen der recht gehorfam auch stehet.  
 Deshalbenn wirt also oft ynn der gefchrifft den Iudenn vnnd vn=  
 F253-003v,09 glaubigenn vonn Gott aufgerückt/ das sie nit haben gehōret feine ftym/ feyn wort/ feinen beuel/ als  
 nemlich oft ym Jeremia am. vii.xi.xiii.xvii.xxi. capiteln/ vnd an andern örten beschriebē ift.David aber berūpt sich yn Got/  
 dz er Gottis gepot vnd gefetz vor augen/ vnd lieb gehabt hat/ vnd nit der menschen gefetz. Deñ also spricht er ym Pfalm.  
 cxviii. Wie hab ich doch fo lieb dein gefetz/ den gantzen tag ift es mein aufzlag.Du haft mich vber meine feinde weifze  
 gemacht/ durch dei  
 F253-003v,10 ne geheyz/ deñ es ift ymmer vn ymmer mein. Vbir al=  
 F253-003v,11 le meyne lerer haftu mich geschiede gemacht/ den dein zeugnifz feint mein aufzlage. Vbir die altē  
 byn ich ver=  
 F253-003v,12 ftendig/ deñ dein fatzung behüte ich. Dyfzer meynung nach weyset der ganntze pfalm auff Gottis  
 wort/ ge=  
 F253-003v,13 pot vnd gefetz/ yn wilchem vnfer wille vnd luft feyn fal/ tag vñ nacht/ fo wir recht gleubig fein/ wie  
 am er=  
 F253-003v,14 ften pfalm angetzeiget ift.Daruon ift ittzo genugfam ge  
 F253-003v,15 fagt. Vor das dritte follen wir auch/ liber bruder/ vō der keufcheit odder reynigkeyt handeln/ die das  
 arm klo=  
 F253-003v,16 ftervolck zugelobē pflegt/ auch ehr sie wissen was keu  
 F253-003v,17 fcheyt ift. Ich meine du wiffest ye wol/ dz keufcheyt/ odder reynigkeyt/ yñ der heyligen gefchrifft/  
 eyn mittel=  
 F253-003v,18 wergk ift/ das man annemen odder nit annemen mag Vnd fonderlich nu zur tzeit/ ym neuen  
 testament. Im alten testamen aber/ war keufcheyt verpotten vñ ver=  
 F253-003v,19 flucht/ wie die ehe mit fruchtbarkeit gebenedeyet was deñ ym buch/ das man das and<sup>s</sup> gefetz nennet/  
 am.vii. capitel spricht Mofes/ vonn Gottis wegen zum volck Israel. Du wirft gebenedeyet/ odder gefegnet vndter allen  
 vōlckern. Es wirt nichtz vnfruchbares vnter dir feyn/ beydes geschlechtes/ vom menschen vnd vō thiern. Wu aber  
 keufcheyt gehalten wird/ da ift ye vnfrucht=  
 F253-003v,20 barkeyt. hierüb ym neue testamēt( wie ich fagē wolt) ift es frey/ vñ foll allezeit frey fein/ ob ein  
 Chriftēmēsch wölle yn keufcheyt lebē/ fo es ym gelegen/ vñ als läge es yhm Gott vorleihet.Auch des gleichē ift es/ vñ foll  
 frey fein/ vnd bleibē eim yderman zur ehe zugreiffen/ wans yhm gelegē/ odd<sup>s</sup> ferligkeit zuuermeidē vō nōttē ift.Dañ es ift  
 keufcheit nit also ein ding/ dz alle mēchē begreiffen vñ haltē kündtē/ fondern allein die/ denn es vō got gebē ift/ also lezē  
 wir Mat.am.xix. Da die yū=  
 F253-003v,21 gern zu vnferm hern Chro<sup>10</sup> fagten.Steht die fach eins manfz mit feinem weib also/ fo ift es nit gut

elich wer=

- F253-003v,22 den.Er sprach aber zu yhn.: Das wort fasset nit yder=  
 F253-003v,23 man/ fondern den es gebē ist. Vnd darnach bald. Wer es fassen mag/ der fasz es. hie magstu klerlich  
 fehen/ wie keufch lebē/ ein lauter gab vñ gnad fei von Gott/ die allein dy haben/ den es gebē ist. Die aber dē es nit gebē  
 ist.mōgē nit keufch lebē weñ sie auch gleich sich eufferlicher wergk( das doch schwer vñ ferlich ist) enthaltē.Es ist ye ein  
 offentlicher spruch des weissen mās/ ym buch genāt der weißheit/ am.viii.cap.do er spricht. Vñ ich hab erfarn dz ich an=  
 F253-003v,24 ders nit kē keufch lebē/ Gott geb mirs deñ/ vñ auch dz  
 F253-003v,25 felbig war weißheit/ dz ich wüfte/ dz difz ein gabe we=  
 F253-003v,26 re. Darüb keufch lebē/ vñ on Eheuib/ ist ein sonderli=  
 F253-003v,27 che gabe Gottis/ wer die nit hatt/ der sihe zu/ wu er on ehweib ist/ dz er sich nit selbst in gefar vnd  
 verterbnis setze. Dañ dz wort Christli stehet da/ fo er spricht. Das wort von keufch leben/ fasset nit yderman/ fondern al=  
 F253-003v,28 lein die/ den es geben ist.Was wissen nu yunge kinder vnd andere ynge leüte/ die fleisch vnnd blut  
 noch nit erkant haben/ ob sie solche gabe vnd gnade haben/ od<sup>s</sup> nit? Ja was wissen es die schon zwētzig/ dreißig/ odd<sup>s</sup>  
 viertzig yar alt fein/ ob yhn Got die gabe geben/ odd<sup>s</sup> erhalten wil/ das sie on gefar keufch leben mögē? Die  
 F253-003v,29 weil es nu vngewiſz ist wem es Got geben wil/ vnnd wie lāge es Gott gebē will/ fo ist es ye nerrisch/  
 folchs geloben/ das yn deiner gewalt nitt ist/ ob du es haben odder behaltē käft. Was man aber vns pillich dahin weissen/  
 folche gelobniz zuthū/ fo sie nerrisch/ vormef=  
 F253-003v,30 fen/ vnd Gotloſig allenthalben erfundenn werdenn? Weñ ich gelob/ das ich mit eim fynger will den  
 himel anrüren/ fo thū ich gar nerrisch/ dañ ich vormag es nit auch ist es nichtz von nōttē. Weñ ich keufcheit gelobe/ fo  
 thun ich noch nerrischer/ deñ es ist yn meiner gwalt nit/ das ich keufch lebe/ auch nit vō nōttē zur feligkeit. hat mirs  
 aber Got geben/ das ich keufch lebe/ fo mag ichs wol thun/ dieweil ich die gnad vonn Gott habe. Wen ich aber mich  
 besorge der gefar/ vnd des fals/ ich hab gelobt odder nit gelobt/ fo mag ich/ vn ein yder zur ehe greiffen/ auff das ich nit  
 yn vnreynigkeyt/ ehe=  
 F253-004r,01 bruch/ odder ander schentlicher funde falle.hie enthalt ich mich/ was du dartzu gefagt solst haben.  
 Difz leret vnnd gepeut yn folchem fal/ fant Paulus zun Corinthern yn der ersten epistel/ am.vii.capi.do er fagt. Vmb d<sup>s</sup>  
 hurerey willē/ hab eyn yglicher fein eigen weib/ vnd eyn ygliche habe yrē eygen mā. S. Paulus zeigt am felbigen ort  
 an.Wie es gut were/ eim Christē  
 F253-004r,02 menschen/ dz er on weib vnd kindt lebet/ auff das er deſterbas Got vñ fein nehiftē/ nach dem  
 Evangelio/ dienen mochte/ fo ym Got die gnad geben hette. Dis  
 F253-004r,03 weil aber vil feint/ die folche gnad nit habē/ vñ also yn buberey vñ hurerey möchtē fallē/ fo reth vñ  
 heiſt er/ dz ein mā der sich folchs beforget/ foll ein eigen eweib ha=  
 F253-004r,04 bē/ vñ ein weibſnam/ die sich fület vnnd beforget des fals/ foll eynē eygen eh mā habē. O wolt Got  
 dz man difze fant Pauli lere wol getriebē/ vñ darzu geratē het  
 F253-004r,05 te/ fo weren der huren vnd buben gar vil weniger. Der teuffel hat dz ſpiel angericht/ vñ gewaltig  
 getrie=  
 F253-004r,06 ben/ dz mā die kloſtergelobniz/ mit monchen vñ nōnē vnnd auch andern priestern auffgericht hat.  
 Ich wolt mein bruder/ dz du dyſze ſache wol zu fynnē nemeſt vñ bewegest/ was groſſer onanſaglicher ſünde/ ſchande/ vnd  
 ſchade/ aus difzem eyngē gelobniz erwachſen iſt Wir ſolten vns pillich ſchamē vō folchē groben vnge=  
 F253-004r,07 ſchicktē dingen zuredē/ fo nit auch noch leute werē/ die vō folchē nerrischē vñ ferlichē gelōbnizen  
 vil hieltē/ vñ die als nützliche beſchützē woltē. Es iſt ye vor augen/ was ſie guts vñ nützes geſchaffen habē.Nemlich das  
 die welt voll bubē vñ būbin/ ſchāde vñ laſter/ Sodo  
 F253-004r,08 ma vñ Gomorra nu wordē iſt.Wie aber d<sup>s</sup> anſanck vñ meinüg geweſē iſt/ alſo iſt auch die frucht vñ  
 aufzgāg Was widd<sup>s</sup> Gott vñ fein wort geſetzt/ vñ gehalten foll werden/ dz kē ye kein gut end habē. Chriſtus hat Jo  
 F253-004r,09 hānis/ am.xiii.geſagt. Ich bin d<sup>s</sup> weg vñ die warheit vñ dz lebē. Wie er ſagen wolt/ wer dē rechtē  
 weg wiſ=  
 F253-004r,10 fen vñ habē wil/ zur gerechtigkeit zukomē/ d<sup>s</sup> kome zu mir/ vñ durch mich allein wirt er komē zur  
 gerechtig=  
 F253-004r,11 keit vñ feligkeit.So er nu allein iſt der weg/ die war=  
 F253-004r,12 heit vnd das leben/ warüb weissen deñ die Sophiſten zu gelōbnizen/ vnderſchid effens vñ kleydüg/  
 vñ an=  
 F253-004r,13 ders folch narwergks? Es hatt vns vor folcher ſched  
 F253-004r,14 licher vorffürüg/ d<sup>s</sup> felbig vnſer Chriſtus gnugſam ge=  
 F253-004r,15 warnet Matthei am.xxiii. do er fagt.So dañ ymādt zu euch wirt ſagē/ ſihe hie iſt Chrus<sup>10</sup> odd<sup>s</sup> da/  
 ſolt yrs nit gleubē/ deñ es werden falſche Chriſti/ vñ falſche pro=  
 F253-004r,16 phetē auffſtehen/ vñ groſze tzeichē vñ wund<sup>s</sup> thū/ dz vor  
 F253-004r,17 füret werdē in den irthüb( wu es müglich were) auch die auſerweltē. Falſche propheten/ vnd falſche  
 Chriſti feint alle/ die ander weiſe vnd wege vorgebē/ gerecht/ frum vnd felig zuwerden/ den allein durch Chriſtum  
 gleichwie mehr deñ ein Chriſtus were. hierüb wiſſe du vñ ein ider ſich hyrinne zuvorwarē dz mā nit mehr auffſehen habe/



- auff menſchē geſetz vñ th̄t/ deñ auff Gottis wort. Nu leſt Gottis wort folch nerrifch gelöbnifz d<sup>s</sup> keuſcheit nit zu/ vñ wu es gleich ge
- F253-004r,18 than iſt/ fo iſt es nach Gottis wort nichts kreftig/ auch pflichtigt es niemāt/ d<sup>s</sup> ſich beſchwert findet/ vñ nit hal
- F253-004r,19 tē kā.Es iſt vormalfz anzeigt auß dē wortē Salomonis dz nerrifche vñ gotloſige gelöbnifze Got miſzhagē/ vñ follē gehaltē nit werdē/ wie auch diſze fein/ dauon wir itzūd geredt habē.Nu iſts bey fromen redlichē menſchē erlich/ dz mā die gelöbnifze/ die nerrifch vnnd ſchedlich fein/ nit halte/ wie vil mher iſt dz bey Got/ d<sup>s</sup> auch das herz vñ meinūg des weiß/ der ſie villeicht gethan hat. Defzhalben hab ich oft ynn meynen predigen gefragt vnnd geleret/ das Pfaffen/ Mönche/ vnnd Nonnen/ die mit gelöbnifzen vorheft( wie vormeint wirt) fein/ vnd folch gelobnifz nitt halten/ auch nitt halten mō=
- F253-004r,20 genn/ beſſer thetenn/ das ſie ſich ynn denn Ehftandt gebenn/ das ſie nicht alſo ſchendtlych ym Ehbruch/ yn vnreynigkeyt liegenn/ zum verdamnifz yhrer ſelbſt/ vnd grofzem ergernifz den fromen vñ ſchwachen chri=
- F253-004r,21 ſten. Ich rede als nit von den die keuſcheit halten mō=
- F253-004r,22 gen( wolt Gott das yrer viel werden/ die ſie wol hieltē) fondern von den die yn gefar ſitzen/ vn itzund zu fal kōmen ſeyn. Die Wort ſanct Pauli am.vii.capitel/ der erſten zun Corinthern lautē ye öffentlich dahyn/ do er ſpricht.So ſie aber ſich nit enthalten/ ſo lafz ſie freyen/ Es iſt beſſer freyen/ deñ brennen.Brennen iſt entpfindē hitz vnd flammen des fleiſches/ vnd alſo yn gefar fein der vnreinigkeyt. Wer ſich des fület vnd beforget/ der greiff nirt zur ehe.Es iſt vor Gott vnd der welt erba=
- F253-004r,23 rer( onangefehen aller folche gelobnifz vnd menſchē le=
- F253-004r,24 re) ſich yn den eeſtand begeben/ deñ yn eebruch/ vn=
- F253-004r,25 reinigkeyt/ odder ongenante lafter fallē odd<sup>s</sup> vorharren Dyſze meine gute meinung/ yn Götlicher ſchryfft ge
- F253-004r,26 gründt/ hab ich dir zuerkennē geben wōllen/ vnd an=
- F253-004r,27 deren/ noch nit gnugſam vnderweiſet yn Chriſtlicher freyheit/ euch das maul zuſtopfen/ vnd zu hilff zukom
- F253-004r,28 men armē beſchwertē gewiſſen/ vnd dē/ die zu graw=
- F253-004r,29 lichem fall kōmen fein/ vñ nu ſich nitt wiſſen zuerlöſen vnd enthalten/ auffdass der būberey vnd hurerey we=
- F253-004r,30 niger werden mochte.Es ſolt ye vns alle bewegen/ fo wir nu zurzeit folchs vnreines vnd vnkeuſches leben ſehen/ des alle winckele vol feint/ das gantz vnchriſt=
- F253-004v,01 lich iſt.Weifstu nit/ ſiheſtu nit/ wie ſchwer hauſzhalten ſei on weib/ wie wenig prieſter fein die ſich weiber ent=
- F253-004v,02 halten vnd yn keuſcheyt leben? Iſts nit zuerbarmen/ das man hören vnnd ſehen ſal/ das ſo vil medleyen ge=
- F253-004v,03 ſchwecht/ vnd geſchent werden von mōnchen vnd vō pfaffen? Meinfstu man wiſſē nit/ was heimlicher vn=
- F253-004v,04 menſchlicher fleiſchlycher funde vō mōnchē vñ Nōnē erfundē vñ geūbet werdē? Sāt Paulus ſagt nit vor=
- F253-004v,05 geblich zun Ephefern am.v.cap. Was heymlich von yhn geſchicht/ dz iſt auch ſchendtlich zuſagē.Dauō ich villeicht einſt( wiewol vn gern) vorurfacht werde zu=
- F253-004v,06 ſchreibē/ fo mā ye die būberey decken vñ ſchützen wil. Wie vil grömer ehweiber/ feint yren ehmēner vorfüret vn abzogen/ durch pfaffen vñ mōnchen/ die ſich ſunſt yrer ehmēner gehaltē hette/ fo prieſter eigene ehweiber hette gehabt? Seint aber nit noch vil ebrecherin/ frō=
- F253-004v,07 mer leute kynder/ bey prieſtern/ bey andern die ſich des geiſtlichē namē rhūmē? Ich wil hier nit ſagē vō heim=
- F253-004v,08 licher būlerey/ die mit mōnchē/ nonnē vn pfaffen ge=
- F253-004v,09 ſchicht.Daraufz erfolget dz frōme ehmēner yre weiber nit gnugſam kleydē vñ ſchmuckē mōgen/ das ſie vmb die narung kōmen/ ya dz ſie vmb leib vñ leben bracht werdē/ dem zum gröſſer theyl vorkōmmen werde/ fo einn yglicher hette fein weib/ vnd eyne ygliche yren man. Vō dem grofzen ergernifz dz dauō kōmet/ weñ folche dyngē yūge knabē/ yūge meidle/ odd<sup>s</sup> andere yūge leute ſehen vñ hören/ hab ich vor etwas/ aber kurz/ gefagt. Es ſolt vns pillich erſchrecken das vrteyl vnſers herrn Chriſti Matt.am.xviii./ do er ſpricht. Wer aber ergert diſzer geringſtē eyne/ die an mich gleubē/ dez were bef=
- F253-004v,10 fer/ dz ein mūlfteyn an feinē halfz gehēckt wūrd/ vñ er=
- F253-004v,11 feufft wūrd ym meer/ da es am tieſtē iſt. Wie kā mā die vor Chriſtē habē? Da ruffet mā Waffen vñ mor=
- F253-004v,12 digo/ d<sup>s</sup> teuffel furcht ye/ ſeins volgks werde weniger/ huren vñ būbē mochten gantz zurgehen. Des auch ein grofz anhebē wirt fein/ fo mā ſich wirt yn die Ee fleiſ=
- F253-004v,13 ſiger vñ gemeiner begebē/ vñ darnach būberey redlich ſtraffen/ wilcher ſtraff niemandtz muſz vorhabē

feyn/ nach aufzgangenez gepot. Vnfer privilegia yn folchem fall müffen aufz fein. Herr/ daran wöllet ir nit/ ir müf=  
 F253-004v,14        fet aber/ fo es sol gut werdē. Mā klagt ye die laien feyen pfaffen vñ mōnchē entgegen/ es ist aber nit  
 wū=  
 F253-004v,15        der/ fo man yn nit allein nach dem weltlichem gut ge=  
 F253-004v,16        ftanden ist/ fonderen auch nach weib/ kindt/ vnnd ge=  
 F253-004v,17        fynnd/ der luft volge zuthun. hierüb bit ich dich/ vñ alle frōme Chriftē/ yr wöllet eyen grofz vñ  
 Chriftlich mitleydē/ mit pfaffen/ mōnche vñ nonnē habē vñ tragen/ die yn folche nott vñ gefar kōmen fein/ aufz vorfürüg/  
 vñ hynfurt helffen vñ rad=  
 F253-004v,18        rē/ dz sie noch zum rechtē sicherm/ vn Chriftlichez stādt kōmen mōgē/ onangefehē was Bischoffen  
 vñ Bepftē gefall/ fo mā hierynne dz wort Gottis hat/ wilch vber alle bischoffe/ hern/ vñ fürsten ist/ durch wilchs allein die  
 Chriftliche kirche regirt soll werden. Es soll niemāt hindern Klosterleute vñ priestere/ yr heuchelerisch lebē zuuorlassen/  
 sich yn einē chftādt/ od=  
 F253-004v,19        der and<sup>s</sup> erbar lebē zubegeben. Nemlich weñ sie sich er=  
 F253-004v,20        bar vñ redlich wöllē haltē/ wu dz nit/ fo hat man gal=  
 F253-004v,21        gen vñ Rabestein vñ andere straffe/ dauor widd<sup>s</sup> kap=  
 F253-004v,22        pen noch plattē( wu es vordient ist) helffen sollē. Dīz ist mein gütlich meinüg vñ vermanüg zu dir/  
 aufs ein  
 F253-004v,23        faltigft vorgebē/ darüber ich gerne dein antwort hören wil/ on lesterüg vñ fchendē/ doch daffelbig  
 aufz d<sup>s</sup> hei=